

## Der Prophet

# JONA

---

### Titel

Wenn wir dem hebr. masoretischen Text (MT) folgen, ist der Titel des Buches abgeleitet von seiner Hauptfigur, Jona (»Taub«), dem Sohn Amittais (1,1). Sowohl die Septuaginta (LXX) als auch die lateinische Vulgata (Vg.) geben dem Buch den gleichen Namen.

### Autor und Abfassungszeit

Das Buch liefert keinen direkten Anspruch hinsichtlich seiner Verfasserschaft. Im ganzen Buch wird über Jona wiederholt in der dritten Person gesprochen, was manche zu der Suche nach einem anderen Autor veranlasste. Allerdings war es keine ungewöhnliche Vorgehensweise im AT, in der dritten Person zu schreiben (z.B. 2Mo 11,3; 1Sam 12,11). Außerdem weisen die autobiographischen Informationen deutlich auf Jona als Verfasser hin. Es ist am einleuchtendsten, wenn die Berichte über diese außergewöhnlichen Ereignisse und Erfahrungen aus erster Hand von Jona selbst festgehalten wurden. Auch der einleitende Vers lässt auf nichts anderes schließen, da andere Propheten wie Hosea, Joel, Micha, Zephanja, Haggai und Sacharja vergleichbare Anfänge aufweisen.

Laut 2Kö 14,25 kam Jona aus Gat-Hepher nahe Nazareth. Der Kontext setzt ihn in die lange und blühende Herrschaft Jerobeams II. (ca. 793-758 v.Chr.) und beschreibt ihn als Propheten der Nordstämme, der unmittelbar vor Amos in der ersten Hälfte des 8. Jhd. v.Chr. wirkte, ca. 760 v.Chr. Die Pharisäer irrten, als sie sagten, dass »kein Prophet aus Galiläa hervorgegangen ist« (Joh 7,52), denn Jona war ein Galiläer. Eine nicht zu beweisende jüdische Überlieferung besagt, dass Jona der Sohn der Witwe von Zarpat war, den Elia aus den Toten auferweckte (1Kö 17,8-24).

### Hintergrund und Umfeld

Als Prophet der 10 Nordstämme Israels teilte Jona mit Amos den gleichen Hintergrund und ein gemeinsames Umfeld. Das Volk erfreute sich einer Zeit relativen Friedens und Wohlstands. Sowohl Syrien als auch Assyrien waren schwach, was Jerobeam II. die Möglichkeit gab, Israels Nordgrenzen auf den Stand zurückzubringen, den sie zur Zeit Davids und Salomos hatten (2Kö 14,23-27). Geistlich gesehen war es jedoch eine arme Zeit; es herrschte eine rituelle und zunehmend götzendienerische Religionsausübung sowie die Beugung des Rechts. Friedenszeit und Wohlstand hatten das Volk geistlich und moralisch zugrunde gerichtet (vgl. 2Kö 14,24; Am 4,1ff.; 5,10-13). Deshalb sollte Gott das Volk durch Zerstörung und assyrische Gefangenschaft in 722 v.Chr. strafen. Ninives Buße könnte durch zwei Seuchen (765 und 759 v.Chr.) und eine Sonnenfinsternis (763 v.Chr.) unterstützt worden sein, die sie auf Jonas Gerichtsbotschaft vorbereiteten.

### Historische und lehrmäßige Themen

Obwohl er ein israelitischer Prophet war, denkt man bei Jona nicht an seinen Dienst in Israel, was erklären könnte, weshalb die Pharisäer zur Zeit Jesu fälschlicherweise behaupteten, dass aus Galiläa kein Prophet kam (vgl. Joh 7,52). Vielmehr berichtet das Buch von seinem Auftrag, Ninive Buße zu predigen und wie er sich weigerte, dort hinzugehen. Ninive, die Hauptstadt Assyriens, die für ihre Grausamkeiten berüchtigt war, war eine historisch gerechte Strafe für Israel und Juda. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf dieser heidnischen Stadt, die von Nimrod, Noahs Enkelsohn, gegründet wurde (1Mo 10,6-12). Obschon sie möglicherweise die größte Stadt der Antike war (1,2; 3,2,3; 4,11), wurde sie etwa 150 Jahre, nachdem die Generation zur Zeit Jonas Buße getan hatte, zerstört (612 v.Chr.) – so wie Nahum es prophezeite (Nah 1,1ff.). Israels politischer Widerwille gegen Assyrien, verbunden mit dem Gefühl geistlicher Überlegenheit als Empfänger der göttlichen Bundessegnungen, rief in Jona eine aufsässige Haltung gegenüber Gottes Missionsauftrag hervor. Jona wurde teilweise deshalb nach Ninive gesandt, um Israel durch die Tatsache zu beschämen, dass eine heidnische Stadt aufgrund der Predigt eines Fremden Buße tat, wohingegen Israel zur Umkehr nicht bereit war, obgleich viele Propheten ihnen dies predigten. Schon bald sollte Jona lernen, dass Gottes Liebe und Gnade sich auf all seine Geschöpfe erstreckten (4,2.10.11), nicht nur auf sein Bundesvolk (vgl. 1Mo 9,27; 12,3; 3Mo 19,33.34; 1Sam 2,10; Jes 2,2; Joel 2,28-32).

Das Buch Jona veranschaulicht Gottes souveräne Herrschaft über den Menschen und die ganze Schöpfung. Die Schöpfung wurde durch ihn in die Existenz gerufen (1,9) und reagiert auf jeden seiner Befehle (1,4; 2,1.11; 4,6.7; vgl. Mk 4,41). Jesus benutzte die Buße der Niniviter, um die Pharisäer zu tadeln; dadurch deckte er die Herzenshärte der Pharisäer und ihre Unbußfertigkeit auf (Mt 12,38-41; Lk 11,29-32). Die heidnische Stadt Ninive tat Buße aufgrund der Predigt eines unwilligen Propheten, aber die Pharisäer würden aufgrund der Predigt des größten aller Propheten nicht umkehren, trotz überwältigender Beweise, dass er ihr Herr und Messias war. Jona

ist ein Bild von Israel, das von Gott auserwählt und als Zeuge beauftragt wurde (Jes 43,10-12; 44,8), sich aber gegen seinen Willen auflehnte (2Mo 32,1-4; Ri 2,11-19; Hes 6,1-5; Mk 7,6-9). Und dennoch hielt Gott dieses Volk in den Jahrhunderten des Exils und der Zerstreuung auf wundersame Weise aufrecht, um ihm schließlich seine Wahrheit zu predigen (Jer 30,11; 31,35-37; Hos 3,3-5; Offb 7,1-8; 14,1-3).

### Herausforderungen für den Ausleger

Die wesentliche Herausforderung besteht in der Frage, ob das Buch als eine historische Erzählung auszulegen ist oder als Allegorie/Gleichnis. Das große Ausmaß an Wundern, wie z.B. das 3-tägige Überleben im Inneren eines großen Fisches, hat einige Skeptiker und Kritiker dazu gebracht, seine historische Berechtigung zu bestreiten und geistliche Lektionen zu ersetzen, entweder teilweise (Allegorie) oder das Buch als Ganzes (Gleichnis). Wie grandios und wundersam die Ereignisse auch immer gewesen sein mögen, die Erzählung muss als historischer Bericht betrachtet werden. Es gibt keine Alternative, als diesen im Erzählstil verfassten Bericht, der von einem historisch identifizierbaren atl. Propheten im 8. Jhdt. v.Chr. handelt, als historische Aufzeichnung zu verstehen. Außerdem lehrte Jesus Jonas Geschichte nicht als Gleichnis, sondern als tatsächlich stattgefundenes und in der Geschichte fest verwurzelt Ereignis (Mt 12,38-41; 16,4; Lk 11,29-32).

### Gliederung

- I. Vor Gottes Willen davonlaufen (1,1-2,1)
  - A. Jonas Auftrag (1,1.2)
  - B. Jonas Flucht (1,3)
  - C. Jona wird verfolgt (1,4-16)
  - D. Jonas Bewahrung (2,1)
- II. Unterwerfung unter Gottes Willen (2,2-11)
  - A. Jonas Hilflosigkeit (2,2-4)
  - B. Jonas Gebet (2,5-8)
  - C. Jonas Buße (2,9.10)
  - D. Jonas Befreiung (2,11)
- III. Ausübung des göttlichen Willens (3,1-10)
  - A. Der Auftrag wird erneuert (3,1.2)
  - B. Der Prophet gehorcht (3,3.4)
  - C. Die Stadt tut Buße (3,5-9)
  - D. Den Herrn gereut das Unheil (3,10)
- IV. Jona stellt Gottes Willen in Frage (4,1-11)
  - A. Das Missfallen des Propheten (4,1-5)
  - B. Der Prophet wird getadelt (4,6-11)

## Jonas Ungehorsam und Flucht vor Gott

**1** Und das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais, folgendermaßen: <sup>2</sup> Mache dich auf, geh nach Ninive, in die große Stadt, und verkündige gegen sie; denn ihre Bosheit ist vor mein Angesicht heraufgekommen!

<sup>3</sup> Da machte sich Jona auf, um von dem Angesicht des HERRN weg nach Tarsis zu fliehen; und er ging nach Japho hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarsis fuhr. Da bezahlte er sein Fahrgeld und stieg ein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weg von dem Angesicht des HERRN.

<sup>4</sup> Aber der HERR schleuderte einen starken Wind auf das Meer, so daß ein großer Sturm auf dem Meer entstand und das Schiff zu zerbrechen drohte. <sup>5</sup> Da fürchteten sich die Schiffsleute und schrien, jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um es dadurch zu erleichtern. Jona aber war in den untersten Schiffsraum

- 1 2Kö 14,25  
 2 Ninive 3,2-3; 4,11; 1Mo 10,11; *Bosheit* vgl. Esr 9,6; Offb 18,5  
 3 Tarsis 1Kö 10,22; *fliehen* V. 10; 4,2; Ps 139,7; *Japho* 2Chr 2,16; *Fahrgeld* vgl. Hag 2,8  
 4 *Wind* Ps 104,4; 135,7 vgl. Offb 7,1  
 5 *fürchteten* Ps 107,23-32; Mt 8,26; *warfen* Apg 27,18  
 6 *schläfst* Lk 22,46; *rufe* 1Kö 18,24; Ps 50,15; 145,18  
 7 Spr 16,33; 18,18  
 8 Jos 7,19; 1Sam 14,43

hinabgestiegen, hatte sich niedergelegt und war fest eingeschlafen. <sup>6</sup> Da trat der Schiffskapitän zu ihm und sprach: Was ist mit dir, daß du so schläfst? Steh auf, rufe deinen Gott an! Vielleicht wird dieser Gott an uns gedenken, daß wir nicht untergehen! <sup>7</sup> Und sie sprachen einer zum anderen: Kommt, wir wollen Lose werfen, damit wir erfahren, um wessen willen uns dieses Unglück getroffen hat! Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona. <sup>8</sup> Da sprachen sie zu ihm: Sage uns doch, um wessen willen uns dieses Unglück getroffen hat! Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du? <sup>9</sup> Er sprach: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.

- 9 *Hebräer* 1Mo 39,14; 2Mo 3,18 vgl. 2Kor 11,22; Phil 3,5; *fürchte* 5Mo 6,13; Ps 31,20; 50,16-17; Spr 8,13; *gemacht* Ps 33,6-8; Apg 14,15

**1,1 Jona, den Sohn Amittais.** Jonas Name ist das hebr. Wort für »Taubek«, während der seines Vaters »ehrllich« oder »treu« bedeutet.

**1,2 auf, geh nach Ninive.** Während auch andere Propheten gegen heidnische Völker prophezeiten, ist dies der einzige Fall eines Propheten, der zu einem fremden Volk gesandt wurde, um diesem die gegen sie gerichtete Botschaft Gottes zu überbringen. Das geschah zur Errettung dieser Stadt, und um Israel zu beschämen und eifersüchtig zu machen. Darüber hinaus war es ein Tadel an die Juden, weil sie die Heiden nicht zu dem wahren Gott führten. Ninive, das auf Nimrod zurückging (1Mo 10,11), lag an den Ufern des Tigris etwa 800 km nord-östlich von Israel. Sie gehörte seit jeher zu Assyriens Königsstädten und diente viele Jahre lang als Hauptstadt. Man nimmt an, dass der Name Ninive von »ninus« stammt, d.h. Nimrod, und Nimrods Residenz oder »nunu« meint (akkadisch für »Fisch«). Die Leute dienten der Fisch-Göttin Nanshe (der Tochter Eas, der Göttin des Frischwassers) und Dagon, dem Fisch-Gott, der halb als Mensch und halb als Fisch dargestellt wurde. **die große Stadt.** Ninive war groß (3,3) und mächtig; bis zu seiner Zerstörung durch Nebukadnezar im Jahr 612 v.Chr. übte es im Mittleren Osten einen bedeutenden Einfluss aus. Zu jener Zeit war es vielleicht die größte Stadt der Welt. Laut den Aussagen von Historikern umgaben den Stadtkern nahezu 13 km lange Mauern, wobei die restliche Stadt ein Gebiet mit einem Umfang von etwa 100 km umfasste. Ninive könnte annähernd 600.000 Einwohner gehabt haben (vgl. 4,11).

**ihre Bosheit ist vor mein Angesicht heraufgekommen.** Ninive war das Zentrum der Verehrung der Götzen Assur und Ischtar. Wegen seiner bösen Wege und Grausamkeit (Nah 3) verkündete Nahum ein Jahrhundert später den Untergang Assyriens, der 612 v.Chr. durch Nebukadnezar hereinbrach.

**1,3 Da machte sich Jona auf, um ... zu fliehen.** Das ist das einzige aufgezeichnete Beispiel eines Propheten, der sich weigerte, Gottes Auftrag auszuführen (vgl. Jer 20,7-9). Tarsis' Lage, das für seinen Reichtum bekannt war (Ps 72,10; Jer 10,9; Hes 27,12.25), ist ungewiss. Der gr. Historiker Herodot setzte sie mit Tartessus gleich, einer Handelsstadt in Südspanien. Der Prophet ging soweit wie möglich in westlicher und somit entgegengesetzter Richtung, wodurch er seinen Widerwillen zum Ausdruck brachte, den Nationen den Segen der Errettung zu bringen. **von dem Angesicht des HERRN.** Während niemand Gottes Allgegenwart entkommen kann (Ps 139,7-12), nimmt man an, dass der Prophet versuchte, vor der Gegenwart Gottes im Jerusalemer Tempel zu fliehen (vgl. 1Mo 4,16; Jon 2,5). **Japho.** Japho (heute Jaffa), das an der Mittelmeerküste nahe der Grenze zwischen Juda und Samaria lag, war auch der Ort, an dem Petrus seine Vision hatte, die ihn auf seinen Besuch bei dem Heiden Kornelius vorbereitete (Apg 10).

**1,4 einen starken Wind.** Das war kein gewöhnlicher Sturm, sondern ein besonders starker, den Gott gesandt hatte (wörtl. »schleuder-

te«). Die Seemänner, die Stürme gewohnt waren, fürchteten sich vor diesem (V. 5), eine Furcht, die Gottes Zweck diene (vgl. Ps 104,4).

**1,7 Lose werfen.** Als letzte Rettung wurde der Schuldige ermittelt, der für den göttlichen Zorn verantwortlich war. Gott konnte seinen Willen zu erkennen geben, da er die Kontrolle über die Lose hatte. Der genaue Ablauf des Losentscheids ist nicht bekannt, jedoch war die Methode an sich in Israel nicht verboten (vgl. Spr 16,33; Jos 7,14ff.; 15,1; 1Sam 14,36-45; Apg 1,26).

**1,9 Ich bin ein Hebräer.** Jona gab sich durch die Bezeichnung zu erkennen, die Israeliten unter Heiden benutzten (vgl. 1Sam 4,6,9; 14,11). **den Gott des Himmels.** Diesen Titel, der seit frühester Zeit verwendet wurde (1Mo 24,3,7), könnte Jona ausdrücklich gewählt haben, um die Souveränität des Herrn im Gegensatz zu Baal auszudrücken, der ein Gott des Himmels war (vgl. 1Kö 18,24). Wenn er gegenüber Seeleuten benutzt wurde, die höchstwahrscheinlich aus Phönizien stammten, dem Zentrum der Baalvereinerung, hatte der Titel ein besonderes Gewicht, vor allem wenn er mit dem Zusatz, »der das Meer und das Trockene gemacht hat«, verbunden wurde. Das war die angemessene Identifizierung, wenn der wahre und lebendige Gott den Heiden

## Zehn Wunder im Buch Jona

1. 1,4 »der HERR schleuderte einen starken Wind auf das Meer«
2. 1,7 »das Los fiel auf Jona«
3. 1,15 »das Meer hörte auf mit seinem Wüten«
4. 2,1 »der HERR entsandte einen großen Fisch«
5. 2,1 »der Jona [lebendig] verschlingen sollte«
6. 2,11 »der HERR gebot dem Fisch; und der spie Jona ans Land«
7. 3,10 »Gott sah ihre Taten, dass sie sich abwandten von ihren bösen Wegen«
8. 4,6 »Da entsandte Gott, der HERR, eine Rizinusstaude«
9. 4,7 »Da entsandte Gott einen Wurm«
10. 4,8 »da entsandte Gott einen heißen Ostwind«

<sup>10</sup> Da gerieten die Männer in große Furcht und sprachen: Was hast du da getan? Denn die Männer wußten, daß er vor dem Angesicht des HERRN floh; denn er hatte es ihnen erzählt. <sup>11</sup> Und sie fragten ihn: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer uns in Ruhe läßt? Denn das Meer tobte immer schlimmer. <sup>12</sup> Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer euch in Ruhe lassen! Denn ich weiß wohl, daß dieser große Sturm um meinetwillen über euch gekommen ist. <sup>13</sup> Da ruderten die Leute mit aller Kraft, um das Ufer wieder zu erreichen; aber sie konnten es nicht; denn das Meer tobte immer schlimmer gegen sie.

<sup>14</sup> Da schrienen sie zu dem HERRN und sprachen: »Ach, HERR! laß uns doch nicht um der Seele dieses Mannes willen untergehen, rechne uns aber auch nicht unschuldiges Blut an; denn du, HERR, hast getan, was dir wohlgefiel!« <sup>15</sup> Darauf nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer; und das Meer hörte auf mit seinem Wüten. <sup>16</sup> Da bekamen die Männer große Ehrfurcht vor dem HERRN und brachten dem HERRN ein Schlachtopfer dar und taten Gelübde.

*Jona im Bauch eines großen Fisches – Sein Gebet und seine Rettung*  
Mt 12,38-40

**2** Und der HERR entsandte einen großen Fisch, der Jona verschlingen sollte; und Jona war im Bauch des Fisches drei Tage und drei Nächte lang. <sup>2</sup> Und Jona betete aus dem Bauch des Fisches zu dem HERRN, seinem Gott, und sprach: <sup>3</sup> Aus meiner Drangsal rief ich zu dem HERRN, und er erhörte mich; aus dem Schoß des Totenreiches schrie ich, und du hörtest meine Stimme! <sup>4</sup> Und

**10** Furcht Dan 5,6-9; Joh 19,8; Was 2Sam 24,3; floh s. V. 3 vgl. Hi 27,22  
**11** 2Sam 21,3; Hi 26,12  
**12** 1Sam 15,22; 2Sam 24,17; Hes 18,23; Mi 6,7-8  
**13** Spr 21,30  
**14** schrienen Ps 107,13; 107,19,28; Blut 5Mo 21,8; getan Ps 135,6; Dan 4,34  
**15** Jos 7,26 vgl. 2Sam 21,14  
**16** Jes 26,9; Jer 5,22; Dan 6,26-29; Mk 4,41

**1** entsandte vgl. 1,4; 4,6; drei Mt 12,40 vgl. Mt 26,61; Joh 2,19  
**2** 2Chr 33,12; Ps 50,15  
**3** Ps 116,3-4; Kla 3,55-56  
**4** tiefe V. 6; Ps 88,5-8; Wogen Ps 42,8  
**5** verstoßen Ps 31,23; Tempel Ps 5,8; 27,4  
**6** Ps 69,2-3; Kla 3,54  
**7** Gründen vgl. Hi 38,16-17; Spr 8,28-29; Gott Ps 31,15; Grab Ps 103,4; Jes 38,17  
**8** gedachte Ps 143,4-6; Lk 15,17; Gebet Ps 6,10; Jes 38,5; Apg 10,4; Offb 8,3-4  
**9** vgl. 5Mo 32,21; Ps 31,7  
**10** gelobt Hi 22,26-27; Ps 50,14; 116,14; Rettung Ps 3,9; Jes 38,20; 43,11; Offb 7,10  
**11** s. V. 1

doch hattest du mich in die Tiefe geschleudert, mitten ins Meer, daß mich die Strömung umspülte; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich. <sup>5</sup> Und ich sprach: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch will ich fortfahren, nach deinem heiligen Tempel zu schauen!

<sup>6</sup> Die Wasser umringten mich bis an die Seele, die Tiefe umgab mich, Meergras umschlang mein Haupt. <sup>7</sup> Zu den Gründen der Berge sank ich hinunter; die Erde war auf ewig hinter mir verriegelt – da hast du, HERR, mein Gott, mein Leben aus dem Grab heraufgeführt!

<sup>8</sup> Als meine Seele in mir verschmachtete, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. <sup>9</sup> Die Verehrer nichtiger Götzen verlassen ihre Gnade; <sup>10</sup> ich aber will dir mit lauter Stimme Lob opfern; was ich gelobt habe, das will ich bezahlen. Die Rettung kommt vom HERRN!

<sup>11</sup> Und der HERR gebot dem Fisch; und der spie Jona ans Land.

*Jonas Verkündigung in Ninive und die Buße der Stadt*

Lk 11,32; Jer 18,7-8

**3** Und das Wort des HERRN erging zum zweitenmal an Jona folgendermaßen: <sup>2</sup> Mache dich auf, geh nach Ninive, in die große Stadt, und verkünde ihnen die Botschaft, die ich dir sagen werde! <sup>3</sup> Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Wort des HERRN. Ninive aber war eine sehr große Stadt vor Gott, drei Tagereisen

**1** Joh 21,15-17

**2** 1,1 vgl. Jer 1,7,17

**3** Wort Ps 119,67; Stadt 4,11; Tagereisen 2Mo 3,18; 5,1-3; 1Kö 19,4; Lk 2,44

vorgestellt wurde, die die Schrift nicht hatten, aber deren Verstand sie zu der Erkenntnis führte, dass es einen Schöpfer geben musste (vgl. Röm 1,18-23). Mit der Schöpfung zu beginnen, wie in Apg 14,14-17 und 17,23b-29, war der richtige Ausgangspunkt. Bei der Evangelisierung von Juden kann man mit den atl. Schriften beginnen.

**1,11.12** Da Jona unwillig war, nach Ninive zu gehen, und sich schuldig fühlte, war er bereit, sich selbst zu opfern, um anderen das Leben zu retten. Anscheinend wäre er lieber gestorben, als nach Ninive zu gehen.

**1,13.14** Heidnische Seeleute waren mehr um einen Mann besorgt, als Jona um die vielen Einwohner Ninives. Der Sturm, Jonas Worte und die Lose deuteten den Seemännern an, dass der Herr daran beteiligt war; deshalb brachten sie ihm Opfer und taten Gelübde, was darauf schließen lässt, dass Jona ihnen mehr über Gott erzählt hatte, als hier berichtet wird.

**1,15 das Meer hörte auf.** Das ist vergleichbar mit Christi Stillung des Sturms auf dem See von Galiläa (vgl. Mt 8,23-27).

**2,1 einen großen Fisch.** Die Art des Fisches ist unklar; das hebr. Wort für Wal wird hier nicht gebraucht. Gottes Souveränität sorgte (wörtl. »bestimmte«) für Jonas Rettung durch einen großen Fisch. Anscheinend sank Jona in die Tiefe des Meeres, bevor der Fisch ihn schluckte (vgl. V. 4.6-7). **drei Tage und drei Nächte.** S. Anm. zu Mt 12,40; 16,4.

**2,2-10** Jona erkannte Gottes Souveränität an (V. 2-4) und unterwarf sich ihr (V. 5-10).

**2,3 aus dem Schoß des Totenreiches.** Der Ausdruck weist nicht unbedingt darauf hin, dass Jona tatsächlich starb. Oftmals besitzt das Wort »Totenreich« eine hyperbolische Bedeutung im Kontext, in dem es

einen katastrophalen todesnahen Zustand bezeichnet (Ps 30,4). Jona dankte Gott später, dass er ihn befreit und vor dem sicheren Tod bewahrt hatte.

**2,4** Als er seine feuchten Erfahrungen beschrieb, erkannte Jona an, dass seine Umstände ein Gericht Gottes waren.

**2,5 Ich bin von deinen Augen verstoßen.** In 1,3 lief Jona vor der Gegenwart des Herrn weg; nun erkannte er, dass der Herr ihn vorübergehend verstoßen hatte.

**2,6 Seele.** Das beschreibt Jonas ganze Person – sowohl seine physische als auch seine geistliche Seite (vgl. V. 8).

**2,10 was ich gelobt habe.** Jona fand sich in der gleichen Lage wieder wie die Seefahrer: er brachte Opfer des Dankes und gelobte Gott (vgl. 1,16). In Anbetracht von 3,1-4 könnte Jona gelobt haben, Gottes Willen zu tun und zum Predigen nach Ninive zu gehen (Ps 50,14; 66,13.14).

**2,11 der HERR gebot.** Ebenso wie Gott die Sterne mit Namen nennt (Jes 40,26; vgl. Ps 147,4), spricht er zu seiner Schöpfung im Tierreich (vgl. 4Mo 22,28-30). Höchstwahrscheinlich spie der Fisch Jona ans Ufer nahe Japho.

**3,1.2** Gottes Gnade gab Jona eine zweite Chance und beauftragte ihn erneut, nach Ninive zu gehen. Jona ist der einzige Prophet, den Gott in ein fremdes Land entsandte, um dort Buße zu predigen.

**3,3 eine sehr große Stadt ... drei Tagereisen groß.** Der Text hebt nicht nur die Größe der Stadt hervor (vgl. 1,2), sondern auch ihre Bedeutung (vgl. 4,11). Es würde 3 Tage brauchen, eine Weltstadt von der Größe Ninives, mit einem Umfang von etwa 100 km, hinter sich zu las-

groß. <sup>4</sup> Und Jona fing an, eine Tagereise weit in die Stadt hineinzugehen, und er rief und sprach: »Noch 40 Tage, und Ninive wird zerstört!«

<sup>5</sup> Und die Leute von Ninive glaubten Gott; und sie riefen ein Fasten aus und legten Sacktuch an, vom Größten bis zum Kleinsten unter ihnen. <sup>6</sup> Und das Wort gelangte bis zum König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche. <sup>7</sup> Und er ließ ausrufen und sagen in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen: »Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen nichts genießen, sie sollen weder weiden noch Wasser trinken; <sup>8</sup> sondern Menschen und Vieh sollen sich in Sacktuch hüllen und mit aller Kraft zu Gott rufen und sollen sich abwenden, jeder von seinem bösen Weg und von dem Unrecht, das an seinen Händen klebt! <sup>9</sup> Wer weiß, Gott könnte anderen Sinnes werden, es sich gereuen lassen und ablassen von seinem grimmigen Zorn, so daß wir nicht untergehen!«

<sup>10</sup> Und Gott sah ihre Taten, daß sie sich abwandten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.

#### *Jonas Unmut und die Zurechtweisung des HERRN*

**4** Das aber mißfiel Jona sehr, und er wurde zornig. <sup>2</sup> Und [Jona] betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, ist's nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wußte, daß du ein gnädiger und

**4** 2Kö 20,1,5; Jer 18,7-8  
**5** glaubten Mt 12,41; Joh 6,29; Röm 3,22; Gal 3,6-7 vgl. Zeph 3,2; Fasten 2Chr 20,3; Sacktuch V. 6; 2Kö 19,1  
**6** König Jer 13,18; Sacktuch V. 5; 1Kö 21,27; Jer 6,26  
**7** 1Sam 7,6  
**8** rufen Ps 119,58; Jer 26,19; abwenden Jes 1,16-17; 55,7  
**9** vgl. 4,2; Joel 2,14; Am 5,15; Zeph 2,3  
**10** Taten 1,22,25; Mt 3,8; Jak 2,20-22; reute Spr 28,13; Jer 18,8

**1** Mt 20,11-15; Lk 15,2 vgl. Joh 13,7  
**2** Flucht s. 1,3; wußte Röm 2,17-21; 1Kor 13,2; 2Pt 1,5-7; barmherzig. 2Mo 34,6; Ps 103,8-10; Joel 2,13  
**3** 1Kö 19,4; Hi 7,15-16  
**4** V. 9; Pred 7,9; Jak 1,19-20  
**5** 1Kö 19,9  
**6** entsandte s. 21,1; Jes 28,29; freute vgl. V. 1  
**7** s. 2,1  
**8** Ostwind s. 1,4; Hos 13,15; Tod V. 3; Hi 2,9-10; 1Kö 19,4; Jak 1,2-4  
**9** s. V. 4; Lk 15,28  
**10** s. V. 6  
**11** untersch. 5Mo 1,39 vgl. Ps 36,7-8; Vieh Ps 147,9; Lk 12,6

barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich! <sup>3</sup> Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, ich sterbe, als daß ich lebe! <sup>4</sup> Da sprach der HERR: Ist es recht, daß du so zornig bist?

<sup>5</sup> Hierauf ging Jona zur Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte und saß unter ihrem Schatten, bis er sähe, wie es der Stadt ergehen würde. <sup>6</sup> Da entsandte Gott, der HERR, eine Rizinusstaude, die wuchs über Jona empor, um seinem Haupt Schatten zu spenden und ihn von seiner üblen Laune zu befreien; und Jona freute sich sehr über den Rizinus. <sup>7</sup> Da entsandte Gott einen Wurm, als die Morgenröte am anderen Morgen aufstieg; der stach den Rizinus, so daß er verdorrte. <sup>8</sup> Und es geschah, als die Sonne aufging, da entsandte Gott einen heißen Ostwind, und die Sonne stach Jona aufs Haupt, so daß er ganz matt wurde; und er wünschte sich den Tod und sprach: Es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich am Leben bleibe!

<sup>9</sup> Da sprach Gott zu Jona: Ist es recht, daß du so zornig bist wegen des Rizinus? Da sprach er: Ja, ich bin mit Recht zornig bis zum Tod! <sup>10</sup> Da sprach der HERR: Du hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich doch nicht bemüht und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht entstanden und in einer Nacht zugrundegegangen ist. <sup>11</sup> Und ich sollte kein Mitleid haben mit der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!

sen. Diese Ausmaße wurden von Historikern bestätigt. Ein Aufenthalt, um zu predigen, würde die erforderliche Zeit noch verlängern.

**3,4 Noch 40 Tage.** Der Zeitrahmen geht auf Moses 40 Tage und Nächte am Sinai zurück (5Mo 9,18.25). Obwohl sie kurz war, erfüllte Jonas Botschaft Gottes beabsichtigten Zweck.

**3,5 die Leute ... glaubten Gott.** Angesichts des heidnischen Glaubens der Niniviter (s. *Anm. zu 1,2*) gewann Jona durch seine Erfahrung im Innern des Fisches (2,1-11) sicherlich ihr sofortiges Gehör. Vom göttlichen Standpunkt betrachtet, war diese Bußaktion der Massen ein Wunderwerk Gottes. Heidnische Seeleute und eine heidnische Stadt reagierten auf den widerspenstigen Propheten, was Gottes Macht trotz der Schwachheit seines Dieners bewies.

**3,6** Der König von Ninive, entweder Adadnirari III. (ca. 810-783) oder Assurdan III. (ca. 772-755), tauschte sein königliches Gewand gegen Sacktuch und Asche (vgl. Hi 42,6; Jes 58,5). Berichte über Jonas wundersame Erfahrung im Innern des großen Fisches waren ihm womöglich nach Ninive vorausgeeilt und erklären die rasche und weitläufige Aufnahme seiner Botschaft (vgl. 1,2). Es wird allgemein angenommen, dass die Magensäure des Fisches Jonas Gesicht bleichte und seine Erfahrung bestätigte.

**3,7-9 Menschen und Vieh.** Es war ein persischer Brauch, Tiere bei Trauerzeremonien zu benutzen.

**3,10 Gott sah ... ihn reute.** S. *Anm. zu 1Mo 6,6* (vgl. Jer 18,7,8). Die Niniviter taten echte Buße.

**4,1,2** Da er die Heiden ablehnte und ihm ihre Rettung missfiel, ärgerte Jona Gottes Gnadenerweis gegenüber den Ninivitern und er enthüllte

dadurch den wahren Grund für seine ursprüngliche Flucht nach Tarsis. Von Anfang an hatte Jona Gottes gnadenvolles Wesen deutlich verstanden (vgl. 1Tim 2,4; 2Pt 3,9). Er hatte Vergebung empfangen, wollte aber nicht, dass Ninive Gottes Gnade erfuhr (vgl. eine ähnliche Haltung in Lk 15,25ff.).

**4,3 besser ich sterbe, als daß ich lebe!** Vielleicht wurde dadurch ausgedrückt, dass Jona sein Gelübde (2,10) zum zweiten Mal brach (vgl. 4Mo 30,3; Pred 4,17-5,5).

**4,6 eine Rizinusstaude.** Die genaue Bestimmung ist zwar ungewiss, aber es ist gut möglich, dass es eine Rizinuspflanze war, welche unter heißen klimatischen Bedingungen äußerst schnell wächst und deren große Stauden Schatten spenden.

**4,8 einen heißen Ostwind.** Ein heißer, glühender Wind, der üblicherweise »Schirokko« genannt wurde und über der arabischen Wüste blies. Die Hütte, die Jona für sich selbst gemacht hatte (V. 5), würde diesen »Vertreter« der göttlichen Souveränität nicht aussperren können.

**4,10.11** Gottes Liebe für die Menschen Ninives, die er erschaffen hatte, unterschied sich sehr von Jonas Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Verdammung und war weitaus größer als Jonas Sorge um eine Wildpflanze, für die er nichts getan hatte. Gott war bereit, Sodom wegen 10 Gerechten zu verschonen; wie viel mehr eine Stadt mit 120.000 Kleinkindern, die als solche beschrieben wurden, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden konnten (vgl. 1Mo 18,22.23). Bei so vielen 3- bis 4-jährigen Kindern ist es anzunehmen, dass die Gesamtbevölkerung bei über 600.000 lag.